

Zum „Eckpunktepapier“ des BMVg v. Mai 2021 - Kurzbewertung

Insgesamt:

Positiv zu bewerten → wesentliche Defizite identifiziert, zielführende Lösungsvorschläge als „Eckpunkte“ in 8 Handlungsfeldern vorgelegt und weiteren Untersuchungsbedarf festgelegt

Wesentliche positive Aspekte:

- Fokus auf operative Führung mit rasch reaktionsfähigen, eingespielten Großverbänden und hochmobiler operativer Führung, mehr „mittlere Kräfte“ beim Heer
- Betonung Mobilität / rasche Verlegbarkeit und Deutschland als „Drehscheibe“
- Straffung Führungsorganisation, mehr Truppe und Abbau Stabslastigkeit
- Stärkung der Verantwortung der Inspektoren → mehr Führung aus einer Hand
- Hohe Gewichtung der territorialen Aufgaben → neu: operatives territoriales Führungskommando (Nationaler Territorialer Befehlshaber) mit Aufwuchs von Kräften
- Beschleunigung Beschaffungsprozesse

Absicht:

- Planungsgesetz (mehr finanzielle Planungssicherheit)
- Nationaler Sicherheitsrat → Gesamtverteidigung (vernetzte Sicherheit, Resilienz)
- „Sicherheitswoche“ → Verbesserung des Informationsstandes der Öffentlichkeit über sicherheitspolitische Fragen und Perspektiven der äußeren und inneren Sicherheit (Notwendigkeit einer angemessenen Verteidigungsfähigkeit, Verteidigungswille)

Wesentliche problematische Aspekte / Fokus Untersuchungsbedarf vorrangig:

- Neuordnung Bereich Beschaffung, Logistik und Nutzung / Aufgaben der bisherigen SKB („Systemhäuser“ → Aufgaben, Zuständigkeiten, Kompetenzen; Abgrenzung und Zusammenwirken mit den „zivilen Organisationsbereichen“ der Bundeswehrverwaltung als „Bedarfsdecker“: BAAIN (Material), BAIUD (Infra etc.), BA Personalmanagement (Personal); s. GG, Art. 87 b ?! Zukunft der GmbH-Modelle / kooperative Modelle im Kontext „Systemhäuser“ ?
→ Lösungsansatz: gründliche (insbes. einsatznahe, einsatztypische und resiliente) Prozessanalysen mit eindeutiger Regelung der Zuständigkeit und Verantwortung, dabei „ 4 x R“ als wichtige erfolgskritische Faktoren („Wer zu spät kommt, ...“)

- **Mit welchem Führungsstab führt der Generalinspekteur seine beiden operativen Kommandos (Einsatzführungskommando und Territoriales Führungskommando) und seine vier Dimensionskommandos ?**
 - **zu prüfen: „echter“ Generalstab ähnlich wie andere Streitkräfte; Gliederung ähnlich wie NATO-Führungsstäbe; vgl. „Joint Chiefs of Staff“ (USA), Bw: Milit. Führungsrat MFR (Kern)**

- **Finanzierbarkeit → „mehr Truppe“ und inbes. „no Access Denial durch Gegner“ (Schutz wichtiger Infrastruktur im Inland und von Verbänden bei Verlegungen; Luftverteidigung / Heeresflugabwehr) sowie auch „mehr mittlere Kräfte beim Heer“, höhere Gewichtung Territorialer Aufgaben / Verbesserung Resilienz bedeuten erheblich höheren Finanzbedarf für Ausrüstung u. a.**

(s. dazu meine Untersuchung v. 02.07.2021 zum Finanzbedarf 2022 bis 2025 und Fehl bei gleichbleibender Höhe VtgHH von 50,3 Mrd aus militärökonomischer Sicht)

Etwas zu kurz kommen:

- **interne und externe Anreizsysteme für effizientes Ressourcenmanagement** („muss sich , für die Akteure lohnen“)
- **Abbau Bürokratie**
- **die Bedeutung neuer Technologien für zukünftige Erscheinungsformen des Krieges / für , das Gefechtsfeld der Zukunft (zentrales Kompetenzzentrum / Warfare Centre, nicht nur , in den Systemhäusern)**
- **Bundeswehreinsätze im Internationalen Krisenmanagement IKM** (Strategien nach , Erfahrungen Afghanistan u. a.)
- **Alarmierung & Mobilmachung im Verteidigungsfall** (einschließlich gesellschaftl. Resilienz , und Bedeutung der Wehrwirtschaft für die logistische **Durchhaltefähigkeit**; siehe auch , NATO-Richtlinien Resilienz)
- **Sicherung der nationalen Wehrwirtschaft und der militärtechnologischen Kompetenz** (auch im Kontext EU / ETDIB)

Diskussion !